



Südkurier Konstanz

Von zwei starken Frauen und dem Liebeschaos

Ingelore Rembs hat ihr inzwischen siebtes Buch veröffentlicht. Diesmal spielt es allerdings nicht in ihrer Heimat Konstanz

VON SILVIA THALEMANN

Konstanz – Es gibt kein Happy End, aber am Ende eine große Überraschung: Mehr möchte die Autorin nicht verraten über ihr gerade veröffentlichtes Buch „Mehr als Liebe geht nicht“. Es geht um zwei beste Freundinnen und ihr Schicksal – eine hilft der anderen, ihr Beziehungschaos zu überwinden. Die Handlung spielt in einem Dorf im Schwabenländle. Welcher Ort als Vorlage für die Geschichte diente, hält Ingelore Rembs lieber geheim. Sie betont, dass die Geschichte in je-

dem Dorf spielen könnte. Es sei außerdem kein Buch zum Lachen. Rembs sei zwar für ihren Frohsinn bekannt. Dieses Mal wollte sie aber – vor allem den Frauen – zeigen, dass jeder schwierige Lebenssituationen überwinden kann. Den Stoff für ihre Bücher findet Ingelore Rembs in ihrem Freundeskreis. Darum gebe es die Widmung am Anfang: „Für Evi und Erfried“.

„Es ist kein Corona-Buch“, betont Ingelore Rembs. In der Krise hätten viele endlich die Zeit gehabt, ein Buch zu schreiben. Bei Rembs war das anders. Ihr sei die Krise an die Seele gegangen, da habe sie eine Pause gebraucht. Sie sieht in den derzeitigen Entwicklungen eine Gefahr. Viele Leute würden durch die Beschränkungen noch einsamer. Manche hätten gar ihre Freunde verloren, nicht nur wegen der Lockdowns,

sondern auch aufgrund von Meinungsunterschieden.

Die Konstanzerin hat seit 2010 schon einige Bücher geschrieben. Das erste hieß „Prosecco mit Linda“. Das sei ihr persönlicher Bestseller und spielt in einem ehemaligen Lokal am Fischmarkt, im „Latino“. Die Autorin hatte schon ihr Leben lang davon geträumt, ein Buch zu schreiben, war jedoch sehr engagiert in ihrem Berufsleben. Als sie in Rente ging, dachte sie: „Jetzt mache ich, was ich möchte.“ und hatte dann auch das Glück, einen Verlag beziehungsweise eine Verlegerin zu finden, die ihr Werk veröffentlichen wollte. „Einen Verlag zu finden, ist wie ein Sechser im Lotto“, so Ingelore Rembs. Sie sagt stolz: „Ich gehe meinen eigenen Weg.“ Man darf also gespannt sein, was die Rentnerin noch alles in petto hat.



Die Konstanzerin Ingelore Rembs kann stolz sein auf ihr siebtes Buch. BILD: SILVIA THALEMANN